

Altstadt - Spaziergang

1 Hochwachturm und Zehnthof

Der wohl Ende des 12. Jahrhunderts erbaute Turm ist älter als die Stadtmauer. Im Zehnthof befand sich auch die 1928 abgebrannte Zehntscheuer. Der 1963 von Fritz Mehlis gestaltete Zehntbrunnen erinnert an frühere Notzeiten, als die Bauern oft ihr »letztes Huhn« abliefern mussten.



2 Torwarthaus und Zwinger

Vom Fellbacher Tor, 1834 im Zuge der Stadterweiterung abgerissen, ist heute nur noch das 1826 erbaute Torwart-

haus mit dem Wappen Graf Ulrichs V., des Vielgeliebten erhalten. Ein Durchlass führt zum Zwinger, dem Gelände zwischen eigentlicher Stadtmauer und Vormauer.

3 Bürgermühle

Die Bürgermühle, 1574 neu erbaut, existierte neben zwei weiteren

Mühlen bereits im 13. Jahrhundert. Sie hat den Stadtbrand 1634 überstanden. Eingestellt wurde der Mühlbetrieb 1921.

4 Michaelskirche und Nonnenkirche

Der von einer Mauer mit Schalenturm (1463) umgebene äußere Kirchenbezirk umfasst die spätgotische, Ende des 15. Jahrhunderts erbaute Michaelskirche sowie das ebenfalls spätgotische Nonnenkirchle (1506), eine vermutlich als Grablage entstandene zweigeschossige Kapelle.



5 Alter Postplatz und Karolingerschule

Anstelle des Landratsamts stand hier einst das erste Waiblinger Ziegelunternehmen. Mit dem Eisenbahnschluss 1861 wuchs die Stadt in Richtung

Bahnhof. Am Alten Postplatz, heute wieder Stadtentwicklungsgebiet, befindet sich die 1902 errichtete Karolingerschule und gegenüber das um 1912 errichtete Jugendstilgebäude Villa Roller.

6 Nikolauskirche

Diese innerstädtische Kirche wurde 1269 erstmals erwähnt. Heute

zeigt die Kirche im wesentlichen den spätgotischen Umbau um 1488. Beachtung verdient ihre barocke Kanzel.



7 Rathaus, Schlosskeller, Marktdreieck

Das 1959 erbaute und 2002 sanierte Rathaus steht auf dem historischen Grund des 1634 abgebrannten Schlosses der Grafen von Württemberg. Davon erhalten ist nur der Schlosskeller.

8 Marktplatz

Hier befindet sich das Alte Rathaus (Nr.4), das bis 1875 der Stadtwahl diente. Heute sind seine Arkaden freigelegt. Hinter dem Marktplatz, über den sich die Waiblinger Justitia erhebt, liegt der restaurierte Fruchtkasten der ehemals geistlichen Verwaltung. Im früheren Amtsgericht (Nr.1) wohnte im 19. Jh. der Oberamtsrichter Karl Mayer, der in dem verzierten Barockkerker auch Besuch von seinen Dichterfreunden Eduard Mörike und Nicolaus Lenau empfing.

Gegenüber liegt das 1976 von dem Architekten Wilfried Beck-Erfang in modernem Dialog mit der Altstadt-Topographie erbaute Marktdreieck. Das Gebäude Kurze Straße 28 ziert ein schöner »Neldkopf« aus der Zeit des 17. Jahrhunderts.



9 Bädertörle und Mauerölgang

Durch das Bädertörle gelangt man über den Mühlkanal hinaus zur Erlenisel, dem grünen Waiblinger Parkgürtel mit

Wiesen und Bäumen. Innerhalb der weitgehend erhaltenen Stadtmauer führt noch ein Wehgang aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis zum Beinsteiner Torturm.

10 Beinsteiner Torturm

Der in Richtung Beinsteinstadt führende Turm blieb als einziges früheres Stadttor erhalten. Auf der stadtabgewandten Seite empfängt den

Besucher das Wappen Graf Eberhards V. zusammen mit dem Waiblinger Stadtwappen von 1491. Darunter interpretieren zwei Sgraffitogemälde aus dem Jahr 1938 stadthistorische Ereignisse.

11 Museum, Galerie und Kunstschule

Außerhalb der Stadtmauer in der Weingürtler Vorstadt befindet sich ein imposanter Fachwerkbau. In dem

ehemaligen Gerberhaus befindet sich heute das Museum der Stadt. Gegenüber präsentieren sich in moderner Architektur die neuen Gebäude »Galerie Stöhl Waiblingen« und die Kunstschule.

12 Marktgasse

Erbaut auf der ehemaligen Sachsenheimer Gasse verbindet die

1990 eingeweihte moderne Einkaufspassage Marktgasse das Altstadtzentrum mit der äußeren Stadt.

13 Lange Straße

Auf beiden Seiten befinden sich sorgfältig restaurierte Fachwerkbauten, darunter die Alte Herberge

(Nr. 36) mit Herbergsbrunnen und der 1649 nach dem Stadtbrand wieder aufgebauete Pfleghof des Klosters Adelberg, das spätere Kameralamt (Nr. 40).